

**Rede des Abgeordneten Alfons Gerling
vor dem Hessischen Landtag 05.07.2007**

„Alkoholmissbrauch wirksam eindämmen“

Frau Präsidentin, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Alkoholmissbrauch ist nach wie vor ein großes Thema und ein großes Problem. Es ist kein spezifisch hessisches Problem, sondern alle Bundesländer sind davon betroffen. Wir kennen auch die Probleme im benachbarten europäischen Ausland.

Wir haben diese Problematik bei der Vorlage des dritten hessischen Suchtberichts im vergangenen Jahr besprochen. Die CDU-Fraktion hat dieses Thema aufgegriffen, und von der Landesregierung wurden weitere Präventionsanstrengungen unternommen.

Meine Damen und Herren, Jugendliche trinken immer früher, immer öfter, immer schneller. Das Durchschnittsalter für den ersten Alkoholkonsum sinkt. Jeder Fünfte im Alter zwischen 12 und 25 Jahren trinkt regelmäßig Alkohol. Diese Fakten sind erschreckend; denn je früher jemand mit Alkoholmissbrauch anfängt, desto schlechter ist seine Prognose. Die frühe Gewöhnung an großen Alkoholkonsum beinhaltet ein hohes Risiko einer langfristigen Gesundheitsschädigung. Viele Jugendliche können verantwortungsvoll mit Alkohol umgehen. Es ist aber besorgniserregend, dass eine Gruppe von Jugendlichen zu einem exzessiven Trinkverhalten neigt. Dieser Trend zum so genannten Komasaufen wird auch noch durch die süß schmeckenden, alkoholhaltigen Mixgetränke oder durch Flatrate-Partys gefördert.

Meine Damen und Herren, solche unverantwortlichen Angebote müssen durch die konsequente Anwendung des geltenden Rechts verhindert werden. Deshalb müssen alle Angebote genutzt werden, um Kinder und Jugendliche vor Alkoholkonsum zu schützen. Herr Kollege Bocklet, hier kommt in der Tat der Präventionsarbeit eine besondere Bedeutung zu. Denn am wirksamsten ist es, Kinder und Jugendliche vor dem Einstieg in

die Sucht zu bewahren. Das ist besser, als wenn nachher teure Therapiemaßnahmen oder Krankenhausaufenthalte finanziert werden müssen. Hier leisten die 29 Fachstellen für Suchtprävention in Hessen hervorragende Arbeit. Auf ein besonderes Projekt will ich noch hinweisen: das Projekt HaLT, ein Projekt gegen Alkoholmissbrauch durch Jugendliche, das vom Land Hessen und der Stadt Frankfurt finanziert wird. Das Bürgerhospital in Frankfurt unterhält dazu eine Entgiftungs- und Motivationsstation, in der im Jahr 2005 63 Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren stationär behandelt wurden. Im Jahr 2006 waren es 66. Als Hauptmotiv für den exzessiven Konsum nannten die Jugendlichen den Wunsch nach Spaß und den Wunsch, sich in Stimmung zu bringen. Die meisten eingelieferten Kinder und Jugendlichen – auch das ist interessant – waren keine regelmäßigen Konsumenten und hatten die Gefahr des Alkohols unterschätzt. Das zeigt, dass wir noch größere Anstrengungen im Bereich der Aufklärungs- und Präventionsarbeit leisten müssen.

Prävention ist vor allem eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Hier sind alle Gruppierungen aufgerufen, alle Bürgerinnen und Bürger, insbesondere natürlich die Eltern, einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol vorzuleben. Handel, Getränkewirtschaft und Gastronomie sollten sich ebenfalls ihrer Verantwortung gegenüber den Kindern und Jugendlichen bewusst sein. Flatrate-Partys, Komasaufen und die damit verbundenen verheerenden gesundheitlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche dürfen nicht hingenommen werden, sondern müssen weitest möglich unterbunden werden.

Meine Damen und Herren, wir brauchen mehr Aufklärungskampagnen. Flatrate-Partys müssen eingedämmt und die Einhaltung des Jugendschutzrechts verschärft kontrolliert werden. Wir begrüßen daher die Initiative der Landesregierung, durch ein umfassendes Bündnis mit Kommunen, Behörden und dem Hotel- und Gaststättengewerbe zur Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs beizutragen. Alle müssen an einem Strang ziehen, und es muss mit dieser breit angelegten Initiative der Landesregierung erreicht werden, die Verfügbarkeit von Alcopops insbesondere für Kinder und Jugendliche zu reduzieren und eine zunehmende öffentliche Ächtung zu erreichen.

Meine Damen und Herren, ich will abschließend sagen: Sucht beginnt im Alltag, Prävention und Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs auch. Die CDU-Fraktion unterstützt nachdrücklich die Landesregierung bei ihren Bemühungen, den Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen zu bekämpfen. Wir werden im Sozialpolitischen Ausschuss und auch im Innenausschuss noch genügend Gelegenheit haben, unsere Positionen ausführlich auszutauschen und am Ende zu einem guten Ergebnis zu kommen. – Vielen Dank.